

Lagerzeitung 2011



made by Annika, Natze & Jacqueline

Ein Tag im Zeltlager

07:30 Uhr	Wecken der Kinder von der Nachtwache
08:00 Uhr	Frühstück
09:00 – 11:45 Uhr	Gruppenprogramm
12:00 Uhr	Mittagessen
12:30 - 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Kaffee
15:00 – 18:00 Uhr	Gruppenprogramm
18:30 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Abendprogramm
22:15 Uhr	Gute-Nacht-Lied singen am Lagerfeuer



Was Betreuer über Betreuer so denken ...

Kuty:

- Lagerleiter
- „wie ein Dummer!“
- „Simmer ruhig?!“
- keine Hose, keine Probleme
- hat seinen Job sehr gut gemacht



Sarah:

- bald Physiotherapeutin
- Honigbienenchen
- bald vielleicht auch Mutter ?! ;-)



Blind:

- blond, blau, blöd, Blind ;-)
- lang
- Paaaah! ... Blind!
- Tollpatsch
- schläft wie ein Hund ;-)
- König der Wespen



Lea:

- Nimm 2
- Hatrick
- Sturkopf
- eigentlich ne ganz Liebe ;-)



Nick:

- Schnitzelbert
- fehlt das halbe Lager :-)
- Mütze
- äääähm... also....
- verpennt



Nisle:

- macht Bratensoße für Vegetarier
- süße Maus
- Freundin vom Lagerleiter
- heiß (Kuty)



David:

- lieber nen Toten, als nen Roten
- groß
- 17 Jahr, rotes Haar...
- Handballstar



Jacqueline:

- Jacira
- blond
- Krüppel ;-)
- schüchtern



Mari:

- der Allrounder
- Dummschwätzer
- zum Frechdachs geboren
- süßes Kerlchen



Annika:

- Benny
- Bindereif- Arsch
- ruhige Person, kann aber auch anders ha.....cht



Julius:

- Schildkröte
- total verpeilt
- geile Lache
- Thaddäus
- Annabell



Natze:

- Streichholz
- isst lustig (Bananen)
- Pumuckl
- Rihanna
- immer für einen Spaß zu haben



Cedi:

- ganz Lieber
- Chaos
- Lockenpracht
- hilfsbereit



Madi:

- Wäsche verfärben ist IHR Ding
- Gluten in Pommes ?
- Verrückte Sau
- gemachte Brüste ?!



Maggi:

- Nachtaktiv
- in manchen Phasen ziemlich goldig
- Shotgun D.....



Sanne:

- Neeiiiiiiiiin!
- Lautes Organ
- Handball
- X-Beine
- blöd? → linientreu ;-)



Paul:

- be Veggie ;-)
- isst unserem Essen das Essen weg
- Ideenreich was Gruppenprogramm angeht
- guter DJ



Amira:

- Ramses, Kleopatra, Jacira, Amsel
- ultra, sehr geil
- Meinungsfreiheit
- Kleiderhaufen → kein Schlafplatz



Michi:

- Papa für sein Zelt
- muskulöser Arsch
- gutmütig
- hilft immer und überall





50% reichen nicht aus

Es war Mittwochabend, und es sollte alles anders kommen.

Die Auswahl der älteren Lagerkinder hatte sich bereits warm gemacht und stand schon in Formation auf dem Feld, während die Betreuer noch ihren 5000m Lauf absolvierte den die Mannschaft rund um Trainer Waldi ablegen musste.

Das Stadion war gefüllt, der Schiri bereit und kaum war die Partie angepfiffen konnten die Kids auch schon mit 0:2 in Führung gehen.

Man merkte sehr schnell das die Betreuer nur mit der B 11 aufgelaufen waren, Verletzungsbedingte Ausfälle wie Hackert und Simon sind immer ein schwerer Treffer für ein Team.

Doch die Betreuer kämpften für ihren Trainer an dessen Stuhl bereits am letzten Spieltag heftig gesägt wurde, und retteten das Spiel noch ins 11-meter schießen. Kurz bevor es losging brach ich Titan Puchta das linke Außen Haar. Kutyma der eigentlich Stürmer ist musste ins Tor und so kam es das die Kids eben diesen einen gewissen Treffer mehr macht und dieses Spiel gewannen.

Trainer Waldi nach dem Spiel: „Lächerlich, eine so desolante Leistung der Kinder habe ich ja noch nie gesehen. Mit der A 11 wäre das Spiel zweistellig für uns ausgegangen! 50% langen halt einfach nicht!“



Geländespiel

Zuerst muss ich mal erwähnen, dass es verboten ist, während der Nachtruhe in andere Zelte zu gehen. Da ich das aber nun gemacht habe, muss ich diesen Bericht schreiben..

An einem wunderschönen Montagmorgen, an dem alle gut gelaunt waren, kam die niederschmetternde Nachricht: „ Wir gehen wandern!“

Als sich dann alle schlechtgelaunt fertiggemacht hatten, ging es los. Danach wurden in 8 Gruppen eingeteilt. Danach begann die lange Zeit der Qual. Da es auf dem Wanderweg verschiedene Stationen mit Spielen gab, erleichterte dies das Wandern. Da wir viel Pech hatten, die Glücksfee nicht auf unserer Seite war, verloren wir viele Spiele. Doch das änderte an der mittlerweile besseren Stimmung nicht viel. Als wir wieder im Lager angekommen sind, hatten wir eine kurze „Chill-Out“ Zeit und dann ging es auch gleich los mit dem mitreisendem Baseballspiel gegen die Betreuer, welches die Lagerkinder leider verloren hatten.

Nach dem Essen ging es weiter mit dem Abendprogramm dem „ Talentschuppen“. So konnte jeder nochmal sein ganzes Potential ausschöpfen, was allen großen Spaß machte.

Als das Programm zu Ende war, versammelten wir uns alle am Lagerfeuer, um zusammen das Gute-Nacht-Lied zu singen. Danach ging es ab ins Bett.

Tim Schwara (Karlsson;-))

Zelt 13

Wie man richtig auf die Toilette geht!

Wenn man auf das Klo muss, sollte man sich erst informieren ob ein Freund oder Zelt-Kollege ebenfalls den Drang verspürt, denn alleine ist es immer langweilig.

Auf dem Weg aufs Klo darf man sich nicht ablenken lassen und darf nicht am Feuer stoppen um sich mit der vermutlich Freundlichen Nachtwache zu unterhalten. Es ist ebenfalls nicht gestattet, sich auf dem Weg körperlichen Auseinandersetzungen hinzugeben.

Auf dem Klo angekommen, steht man vor der Entscheidung, stehen oder sitzen. Das entscheidende dabei ist jedoch, dass man trifft und nicht den umliegenden Boden versaut.

Daraufhin werden die Hände gewaschen (natürlich mit seife) und mit dem „Handföhn“ getrocknet.

Auf dem Rückweg ins EIGENE ZELT gelten natürlich die gleichen Regeln wie auf dem Hinweg. Es ist verboten sich in ein anderes Zelt als das eigene zu begeben. Falls einer dieser Maßnahmen nicht beachtet wird, kann und wird die mit einer Strafe wie z.B. Berichte schreiben oder Kraftübungen geahndet. Um das zu umgehen, sollte man die Regeln beachten und sich der Versuchung nicht hingeben.

Tim Gröger

Zelt 12

Der Projekttag

Da ich diesen Aufsatz mehrere Tage verlegt habe, muss ich ihn mit Tim nun im Dunkeln schreiben und raten wo wir sind und ob wir Fehler machen. Darum denke ich nun öfter daran meine Sachen nicht zu verschieben, sondern gleich zu erledigen. Doch eigentlich geht dieser Aufsatz über den Projekttag, der sehr toll war. Es gab verschiedene Projekte, die teilweise sportlich oder künstlerisch gestaltet waren. Es gab zum Beispiel spezielles Lauftraining, „Pimp my Lattenrost“ oder einen Videoclip zu drehen. Jeder konnte sich selbst in die Listen der Projekte eintragen, die er ausüben wollte. Es war ein erfolgreicher und spannender Tag.

Zacharias Rembold (Zecke) & Tim Schwara (Karlsson)

Zelt 13



Warum man das traditionelle Lagerlied nicht verändern sollte

Weil es die Tradition des Zeltlagers Untergriesheim verletzt und die Betreuer und den Lagerleiter stört. Da es nicht im vorgegebenen Text steht darf es weder verändert noch verlängert werden. Außerdem passt es nicht zum traditionellen Lied und dazu hört es sich auch noch richtig doof an. Die Tradition soll erhalten bleiben, deshalb ist meine Strafe für Missbrauch der Ehre der Tradition des Lagerliedes diesen Bericht zu schreiben berechtigt gewesen.

Es wird nicht wieder passieren und es tut mir leid.

Nico Ingelfinger



Zelt 6

Lagerlied 2011

auf "Irgendwie, irgendwo, irgendwann" von Nena

Refrain

Wie wir hier steh'n
ist es Zeit für uns zu gehen.
Irgendwie, irgendwo, irgendwann.
Die Zeit war schön, wir werden uns bald wieder seh'n.
Irgendwie, irgendwo, irgendwann.

Das Jungszelt Nummer 9
kann Annika betreu'n.
Immer niedlich und auf Trab,
sie macht auch niemals schlapp.

Lea ist immer dabei
und sie will zur Polizei
- ihr Bruder ist der Kai!

(Geschenkübergabe)

Refrain

Amira, unser Star,
die hübsche Kleopatra.
Das Tanzen hält sie fit
und sie macht auch alles mit.

Wie ein Streichholz sieht sie aus,
aus dem Bett kommt sie schwer raus,
Natze ist keine graue Maus!

(Geschenkübergabe)

Refrain

Handball spielen ist ihr Ding,
da sie schon mit 8 anfing.
Sanne ist auch gerne laut,
wenn sie nach den Jungen schaut.

Jacqui, unsern blonden Stern,
haben wir nach diesem Jahr sehr gern,
hält vom Sport sich ungern fern.

(Geschenkübergabe)

Refrain

Niesle, uns're Partymaus,
geht gern mit Freunden aus,
verrückt, fröhlich und nett,
mit dem LL teilt sie ein Bett.
Sarah ist so sehr verliebt,
dass sie mit ihr'm Freund zusammen zieht,
ihr Gesicht auch mal verzieht.

(Geschenkübergabe)

Refrain

Handball spielen macht ihm Spaß,
mit seinen Jungs gibt er voll Gas.
Riesengroß und sehr verpeilt,
wenn David hier verweilt.

Blond, blau, blöd ist unser Blind,
schlaksig, groß und noch ein Kind,
läuft er an gegen den Wind.

Refrain

Paul ist in seinem Zelt
der allergrößte Held.
Er hat 'nen guten Stil,
vom Fußball versteht er viel.

Mari ist ein schneller Mann,
der viel Scheiße reden kann,
beim Dating geht er ran!

Refrain

Maggi studiert ab nächstem Jahr
in Freiburg Ju-ura.
Abends wird er richtig wach
Und macht dann auch mal Krach.

Nick ist immer dauermüde,
hat aber auch was in der Rübe
und erzählt auch nie 'ne Lüge.

Refrain

Michi ist im Sport ein Ass,
denn da macht er alle nass.
Als Lagerdad ist er beliebt,
weil er sich oft freundlich gibt.

Wenn der Julius ein Mal lacht,
das ganze Lager gleich mitmacht.
Haltet euch vor ihm in Acht!

Refrain

Regina, Dennis, Emre,
uns're Küche bis zum Ende!
Wir finden sie perfekt,
denn der Tisch ist stets gedeckt.

Das ganze Lagerleben
würd's hier ohne das ZOT nicht geben.
Ihr seid für uns ein Segen!

Refrain

Egal zu welcher Zeit,
der TD ist immer bereit!
Auch der Matthes ist stets da,
schon seit 46 Jahr'n.

Kutty ist seit diesem Jahr
als neuer Lagerleiter da.
Und es klappt ganz wunderbar!

Refrain

Madi, unser Oberhäuschen,
hat Humor für jedes Späßchen.
Sie sieht verdammt gut aus,
bleibt cool in unser'm Chaos!

Irgendwie schafft sie es eben
unser Zelt hier zu beleben.
Für sie würden wir alles geben!

Wir genießen diese Zeit,
die uns jetzt noch bleibt.
Jeder Tag mit euch war schön,
doch leider müssen wir schon geh'n!

Gegenlagerlied 2011 von Madi auf „Irgendwie, irgendwo, Irgendwann“ von Nena

Refrain:

Das letzte Jahr,
ich kam super mit euch klar
irgendwie, irgendwo, irgendwann
Jetzt ist es Zeit,
für meine letzte Dankbarkeit
irgendwie, irgendwo, irgendwann

Marina:

Erschöpft und müde ist sie oft
Hinten links ihr eigenes Loft
Mit Rotte spreche ich sie an
Ihr schönes Lächeln sie nicht verbergen kann

Alischa:

Seit Jahren ist sie hier
An der Zahl sind es schon vier
Und fehlen wirst du mir

Refrain(1x)

Julia:

Die Stimme sehr markant
In meinem Herzen sich eingebrannt
Klein, niedlich und sehr rassig
Zeit für blinde Kuh hatte sie massig

Nadine:

Kleine Hexe hab ich sie genannt
Oft an der Lockenpracht erkannt
Auf ihren Werdegang bin ich gespannt

Refrain(1x)

Irina:

Die Disziplin begann beim Essen
Beim Quatschen schnell die Zeit vergessen
Sportlich und perfekte Frau
Unser Lager mag sie au

Pia:

Den Schmuck vom Freund trug sie hier
Tränen flossen deshalb nie bei mir
2012 hoffentlich als Betreuerin hier

Refrain(1x)

Luisa:

Auf den Kopf stellt sie die Welt
Abends war sie nie im Zelt
Die Haare, die sind DAS Problem
Will dich gerne wiedersehen



Zeltlager 2011

Hätte man das geglaubt, dass 18 Tage so schnell vorbei sein können? Im Prinzip Ja, denn schon 1999 als Lagerkind war das schon so, dass die schönste Zeit im Jahr leider nur drei Wochen dauerte. Heute im ersten Jahr als Lagerleiter, nach 4 Jahren Kind, einmal TD und 7 mal Betreuer sind es nun doch schon 234 Tage gewesen die ich in Untergriesheim verbracht habe. Davon sind in meinem bisher eher kurzen Arbeitsleben 90 Tage Urlaub draufgegangen. Dennoch muss ich sagen das mich dieses „Lagerleben“ sehr geprägt hat!

Viele Menschen die kamen und gingen, Freunde fürs Leben die man kennengelernt hat und mit denen man auch heute noch viel zu tun hat oder zumindest den Kontakt pflegt. Ob ein Andreas Haag der selbst mal mein Betreuer war, oder ein Stephan Seebruch unter dem ich ins Betreuerenteam gerückt bin, um nur zwei Namen zu nennen die einfach nur runter kommen um „a bissl was zu schaffen“. Auch ein Uwe Beckh oder Chris Kuen die mich hier in meinem ersten Jahr mit Sätzen wie: Brauchst du was, kann ich dir was besorgen? Sehr stark unterstützt haben. Aber kommen wir zu dem wichtigsten Personal, zu meinen Kindern. Ein Team, das sich zu nichts zu schade ist. Anfangs als Betreuer geplant, und dann einfach mir nichts dir nichts zum TD ernannt worden, ein herzensguter Mensch der auf seine eigene Art zu verstehen gibt das er mit Herz und Seele in Untergriesheim dabei ist, der Cedric. Aber er ist ja nicht allein, jeder einzelne auf seine individuelle Art, ob der Mari der nur aus Muskeln und Samensträngen besteht und dazu auch noch ein Blödbabbler ist oder unser Paul, der plötzlich zum Vegetarier wird und trotzdem mit seinen rießigen Ideen die Kinder jeden Tag aufs Neue begeistert. Der kleine Krusenotto unser Tennisstar, ein junger dynamischer Betreuer der mit seinem 1,2 Abi uns dank Studium sicher noch lang begleiten wird.

Michael Waldi, genauso wie der Blind und der David die sich bei mir als Lagerkinder unter Beweis stellen mussten und nun auch auf der anderen Seite des Lagers sitzen. Mit Sicherheit kann ich sagen das die Jungs keine schlechten sind, jeder auf seine eigene Art. Einen aus Zelt 1 hätte ich Beinahe verschlafen, de Eichelbert. Die ein oder andere Meinungsverschiedenheit, die geregelt werden musste und das obwohl er sich sehr viel Mühe gegeben hat. Das ganze Lager hindurch und auch schon davor.

In Zelt 2, der Hühnerhaufen, 9 Mädels die zum Geschlechterkampf riefen und mit Frühstück belohnt wurden. Fangen wir hinten links bei der Denise an. Wie immer Hervorragend, aber mehr darf ich dazu nicht sagen ;-). Die Sarah konnte sich abends immer noch mit an den Tisch setzen und war morgens immer eine der ersten, die vor ihrem Zelt stand und dies mit vollem Ehrgeiz und Erfahrung jeden Tag aufs Neue. MaDDi wurden dieses Jahr die ältesten Mädels anvertraut. Dies ohne Bedenken und wie wir sehen hat das auch super funktioniert. Und der Grund warum die Maddi kein Heimweh hatte die drei Wochen, täglich 3 Postkarten von Ihrem Dad.

Die Natze hab ich Schnarchen hören und über den schrecklichen Weckton möchte ich gar nichts sagen. Dennoch hat Sie Ihren 5 Kleinen Mädels ein Super Zeltlager geboten, weiter so. Der General Bergfrühling, die wohl gefürchtetste Betreuerin, weil sie immer und überall offen Ihre Meinung sagt und kein Blatt vor den Mund nimmt. Eine Eigenschaft, die nicht jeder besitzt. Zu Befehl Drill Sergeant.

Sanne, rauchige Stimme, Feuer im A.... . Man mag kaum glauben, dass es Frauen in diesem Alter gibt, die mit so viel Freude und Engagement knapp 21 Tage ehrenamtliche Arbeit ableisten und das auch noch mit Erfolg.

Lea und Annika, 2 die auf ihre Eigene Art mit Enthusiasmus und Ehrgeiz im Zeltlager immer wieder aufblühen, auf ihre eigene Art und Weise. Und dann bleiben da noch die Neugetauften Hilfsbetreuer, die allesamt schon Lagerkinder hier in Untergriesheim waren und nach Anfangsschwierigkeiten auch immer besser geworden sind. Aller Anfang ist schwer.

TD's Mathes und Volker. Zwei die es hier nur im Doppelpack gibt, zwei die sich super ergänzen. Und dann bleiben da noch die ganze vielen Helferlein rund ums ZOT, ein Markus Eberle oder Marius Denninger die jedes Jahr beim großen Lagerfeuer unterstützen.

All diesen Personen sei großer Dank ausgesprochen, denn ohne euch würde ich jetzt nicht hier sitzen sondern auf einer Insel in der Karibik und Cocktails schlürfen. Wer will das schon.

Ein weiteres Jahr nimmt ein Ende und das 55. Zeltlager schließt seine Pforten! 114 Kinder verabschieden sich in hoffentlich 3 sonnige letzte Ferienwochen.

Vielleicht sieht man sich ja nächstes Jahr wieder.

So far

Euer Lagerleiter

Christian Kutyma



Memories



